

MAURIÈGE (S. 225–259) widmen sich der spätm. Entwicklung im Anschluss an Meister Eckhart. Die Beiträge des Abschnitts „Hören und Sehen“ widmen sich dem Sehen, der Ikonographie und Architektur. So verraten die Miniaturen im Lektionar der Regensburger Dominikanerinnen viel über die soziale und geographische Vernetzung des Konventes (Christina ANDRÄ, S. 263–271). Die Ikonographie der Dominikanergenealogien interpretiert Livia CÁRDENAS (S. 301–334). „Das Eigene und das Fremde“ ist der letzte Abschnitt des Bandes überschrieben. Hier verdient der Beitrag von Walter SENNER (S. 383–419) besondere Erwähnung, der in seiner Analyse der „Säuberungsaktion“ nach der Verurteilung Meister Eckharts auf Dokumente aus dem Archivio Segreto Vaticano zurückgreift, die er im Anhang ediert. Mit Magdalena Kremerin wird zumindest in einem der Beiträge eine Frau in den Mittelpunkt der Untersuchung gestellt (Stefanie Monika NEIDHARDT, S. 481–498). Den Abschluss bildet Peter SEGL (S. 499–529), der eindrucksvoll schildert, wie die Dämonen- und damit auch die Ketzerbekämpfung in der persönlichen Spiritualität ihren Ausgang nimmt. In der Forschung mehrfach kontrovers diskutierte Auffassungen zur Inquisition greift er mit Bezug auf frühere Publikationen erneut auf. Das ganze Themenspektrum der 22 Beiträge dieses Bandes kann hier nicht gewürdigt werden. Die meisten zeigen sich vorzüglich in der aktuellen Forschung orientiert; vielfach werden interessante Neuansätze und Entdeckungen präsentiert, sei es auf der Grundlage neuer Quellen (z.B. Guus BARY, S. 97–119, und Walter Senner), sei es durch eine andere Bewertung bekannter Fakten. Die interdisziplinäre Vielfalt der Ansätze ermöglicht es zudem, aus den Anmerkungen der Beiträge gleichsam ein Kompendium der aktuellen Forschungsliteratur zu erheben.

Maria Burger

Ayelet EVEN-EZRA, *Medicine and Religion in Early Dominican Demonology*, *The Journal of Ecclesiastical History* 69 (2018) S. 728–745, stellt Roland von Cremona († 1259) vor, einen belesenen Arzt, Dominikaner in Bologna und Magister der Theologie in Paris. Erörtert werden seine Vorstellungen über Besessenheit, die sich durch unwillkürliche Bewegungen und durch Halluzinationen äußerte, sowie über Dämonen, von denen man binnen kürzester Frist die Beherrschung ganzer Artes erlangen konnte.

K. B.

Johnny Grandjean Gøgsig JAKOBSEN, *Dominican Mission in the Baltic Sea Region: With Comparative Looks to Mendicant Mission on the Entire East-European Frontier*, *The Journal of Medieval Monastic Studies* 7 (2018) S. 201–235, 1 Abb., übernimmt von Robin Vose (vgl. DA 68, 829 f.) die These, einen universalen Impetus zur Mission habe es bei den Dominikanern nicht gegeben, macht aber eine Einschränkung hinsichtlich der Heiden im Baltikum.

K. B.

Gli studi francescani: prospettive di ricerca. Atti dell'Incontro di studio in occasione del 30° anniversario dei Seminari di formazione, Assisi, 4–5 luglio 2015 (*Medioevo francescano* 32, *Figure e temi francescani* 5) Spoleto 2017, Fondazione Centro Italiano di Studi sull'Alto Medioevo, X u. 303 S., Abb.,